Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 11 (1925)

Heft: 24

Vereinsnachrichten: Zum Ausbau unserer Krankenkasse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

herigen Politif fest und sicherte ber Schweiz bamit die Erhaltung des Tessingebietes. Als auch die übrigen Eidgenoffen schwanften, infzenierte ber fühne Mann ben Riesenkampf von Marignano, ber eine Niederlage ber Eibgenoffen — nicht aber eine Katastrophe! — wurde. Der Friede von 1516 war beffer als ber von Gallerate. Schiner aber verlor durch den großen Umschwung das Bistum Novara und seine Martgrafschaft; selbst ber Papst wandte sich zeitweise von ihm ab.

Unterbeffen raubten ibm zu Saufe bie politiichen Konflitte auch sein Bistum Sitten. fraftvolle Volkstribun, Jörg Supersag, eine echte Renaissancefigur — trat seiner Politik entgegen. Schiner konnte ibn nicht faffen und trop ber Sinrichtung des Freiburger Schultheißen Francois Ursent, dem er die Schuld an der Klucht des gefangenen Gegners auschrieb, den Verluft feines Bistums und Landesfürstentums nicht hindern. 1515 wurde der Kardinal aus seiner Beimat verbannt und lebte bis zum Tode im Ausland, zwei Jahre auch in Zürich, wo er mit Zwingli in freundschaftlichen Beziehungen stand - bis zum eigentlichen Abfall des Reformators. Nach dem Tode des Kaisers Maximilian arbeitete der große Politifer im Purpur für die Thronfolge Karls des Fünften. Und 1521 zog er an der Spike eines großen Beeres, in bem von ben Eibgenoffen einzig bie Burder mitmarschierten, nochmals in Mailand ein, und befam sein Bistum Novara und die Martgrafschaft wieder. Nach bem Tobe Leos des Zehn= ten (1521) erhielt Kardinal Schiner bei der Papst=

wahl in einem Bahlgang jogar bie Mehrheit ber Stimmen (aber nicht bas absolute Mehr); boch wagte das Kardinalstollegium nicht, den Franzosenfeind auf den Stuhl Petri zu erheben. Schiner besorgte bann mit zwei andern Rarbinalen die Berwaltung, bis ber neue Papft, Sabrian ber Sechste, auftrat. Um 1. Oftober 1522 raffte ihn in Rom die Vest dahin. Er wurde in der deutschen Nationalfirche beigesett. Es ist Ehrensache ber Eidgenoffenschaft, ihm bort eine Gedenktafel zu ftif-Denn Kardinal Matthäus Schiner war in universalem Wirkungstreise eine der bedeutenbsten Figuren der Schweizergeschichte, ein ergebener Diener seiner Rirche!

Lebhafter Beifall dantte bem gelehrten Refcrenten für seine prächtigen Ausführungen. Mit bem berglichen Dankeswort des Präsidenten schloft der offizielle Teil. — Beim gemeinsamen Mittageffen begrüßte der Borfigende den Bertreter des Erziehungsrates, Berrn Oberschreiber Ineichen. Berr Sekundarlehrer Xaver Schaller in Higkirch brachte sein Soch aus auf unser Baterland, auf die patriotische Gesinnung, die uns Gewissenspflicht ist, auf bas Einvernehmen zwischen Bolf und Beborben, auf das wir auch in ber Schule hinarbeiten wollen! — Berr Lehrer Husmann in Reugbühl erfreute seine Kollegen mit dem ausbrucksvollen Bortrag eines eigenen Liebes und Gefängen von Wagner und Schubert; ein ab boc gebildetes Quartett aus Root erweiterte ben musikalischen Genuf, und so endete die ernste Tagung in Frohsinn und Harmonie.

Zum Ausbau unserer Krankenkasse

Es freut uns, tonftatieren zu konnen, daß unfere Ausführungen in Nr. 21 der "Schweizer-Schule" im allgemeinen gut aufgenommen wurden, und verdanten die zustimmenden und auch die fritifierenden Zuschriften bestens. Ueberall, wo ein Saus gebaut werden foll, geben die Meinungen auseinander, und schließlich einigt man sich dann doch in der Sauptsache. Go ift es auch in diesem Falle. Bahrendbem die einen befürchten, wir geben mit dem Ausbau zu weit, haben andere wieder die Unficht, man batte in' bem einen ober andern Puntte weiter gehen tonnen. Bur Beruhi= gung sei festgestellt, daß sich bie Borschläge innerhalb des Rahmens, den uns das Edweiz. Versicherungamt aufstellte, bewegen. Sie stützen sich somit auf die tausendfache Erfahrung bie man andernorts machte. Da

wir aber gang bestimmte Berhaltniffe baben, fo muffen auch wir unfere eigenen bestimmten Erfahrungen sammeln, und beshalb diese Probezeit von drei Jahren. Gestützt auf diese werden dann die Statuten einer gründlichen Revision unterzogen. Wir können natürlich spezielle, personliche Bunsche nicht erfüllen, indem unfere Blide aufs Große und Bange gerichtet fein muffen; aber das fei feftgestellt, daß uns in erster Linie das Wohl der Mitglieder vor Augen stand, und zu diesem Wohle gehört natürlich auch die Sicherheit der Kasse. Wir hoffen deshalb auf eine loyale Unterstützung unserer Raffamitglieder und ersuchen sie höflich, uns die nun bereits versandten Stimmzettel bis zum 22. Juni zuzustellen. Reiner fchle, nur Einigkeit baut auf! Die Kommission.

Schulnachrichten

Qugern. Surfee. Am 30. Mai hielt die Be = | girtstonfereng ihre dritte Zusammentunft. Der hochw. Herr Beg.-Infp. Leu eröffnete fie mit I als vorzüglichste Erziehereigenschaften lobend. Eine

einem warmen Abichiedswort an die zurückgetretene Rollegin Frl. El. Degen, beren Ruhe und Wärme